

Hauptportal des Hofes von je zwei Säulen flankiert, die auf Postamenten mit Löwenmasken stehen; über Attika vorkragendes Hauptgesimse und Giebelaufsatz mit drei dekorativen Vasen, drei Büsten und drei Spitzpyramiden, Anfang des XVIII. Jhs. Gleiche Dekoration wie am Hauptportale des Pfarrhofes in Krems und an anderen Orten. Zwischen den Säulen einerseits Justitia, anderseits Fides, Stuckfiguren in Muschelnischen, jede auf einem, mit einem Kopfe verzierten Sockel und über jeder Tafel mit Rollwerk; in der Mitte Rundbogentor mit akanthusgeschmücktem Schlußsteine, der eine Kartusche mit der Jahreszahl 1581 teilt; links und rechts in den Zwickeln Wappen mit Spruchbändern, links Sebalt Janer, rechts Anna Janerin (s. Übers. S. 35 und Fig. 209).

Fig. 209.

In einem Zimmer des ersten Stockes, in der Mitte des Plafonds, in neu polychromiertem Kranze, Geier aus Stuck, Hochrelief, mit weit heruntergebogenem Kopfe. In einem zweiten Zimmer ein ähnlicher, der frisch vergoldet wurde (s. Übers. S. 52).

Kirchengasse Nr. 16.

Renaissanceportal; Rundbogen mit Kassettenfeldern mit Rosetten, der beiderseits mit Muscheln abschließt, die mit den palmettengeschmückten Konsolen eine Nische bilden; über den Muscheln waren ornamentale Vögel, die jetzt größtenteils weggebrochen sind; als Schlußstein Relief, Wappenschild mit Steinbock. Über dem Rundbogen vorkragendes Gesimse, an den Seiten von eingerollten Voluten als Konsolen getragen; über dem Simse ein Giebelaufsatz mit doppelt eingerollten Voluten als Seitenteilen und einem Rundmedaillon mit bärtiger Männermaske in der Mitte; die Zwickel ornamentiert. Das Ganze aus braunem und grauem Stuck; XVI. Jh. (s. Fig. 210).

Fig. 210.

Neben dem Tore Steinbank mit profilierter Sitzplatte, die mit zwei Rosetten mit Spuren blauer Emaillierung geschmückt ist. An der Ecke des Hauses im ersten Stocke Runderker mit profilierter Sockelgesimse; unter diesem gekehlter Abschluß, darunter verstümmelte auf Wappen sitzende Figur als Träger; breites Fenster in profilierter Umrahmung mit Schlußstein; das kräftig profilierte Hauptgesimse des Hauses verkröpft sich um den Erker. Die Räume des Untergeschosses sämtliche mit Kreuzgewölben (s. Übers. S. 36).

Kirchengasse Haus Nr. 12 und Nr. 15; über dem Kranzgesimse im Giebel jetzt vermauerte Rundbogenarkade; auf vierseitigen Pfeilern mit profilierten Deckplatten; XVI. Jh.

Nr. 13 und Nr. 9; Nr. 12 und Nr. 15 gegenüber, beide mit einem ebensolchen Abschlusse mit vermauerter Rundbogenarkade in verschiedener Höhe; über den Arkaden läuft ein profiliertes Gesimse; XVI. Jh.

Mauternbach (Mautern)

1. Mauternbach, 2. Hundsheim

1. Mauternbach, Dorf

Archivalien: Gemeindearchiv bis in die Mitte des XVII. Jhs. zurückreichend.

Literatur: Top. VI 322. — (Römische Funde) M. Z. K. N. F. XVIII 213; N. F. XXIV; Handbuch der Kunstpflege in Österreich 334.

In den mittelalterlichen Urkunden wird der Ort nur als „Pach“ bezeichnet; das Stift St. Pölten besaß dort einen Hof, wie aus einer Bestätigungs-urkunde von 1248 hervorgeht (Urkundenbuch von N.-Ö. I Nr. 39, 64); außerdem waren das Stift Göttweig und verschiedene Privatpersonen dort begütert.

Bildstöcke.

Bildstöcke: 1. Im Orte; weiß gefärbelter, vierseitiger Backsteinpfeiler mit abgeschrägten Kanten, von einem Eisenringe umschlossen; abgeschrägte Basis, darauf Tabernakel mit Erker-nische; gewölbtes Haubendach mit eisernem Doppelkreuz; Mitte des XVIII. Jhs.

2. Ortausgang gegen Bergern; breiter weiß gefärbelter Backsteinbau mit grauem Sockel; in der Vorderseite breite rundbogige grün gefärbelte Nische, in die eine rötliche Steinplatte mit Relief eingemauert ist; Kreuzifix mit einer anbetenden Frau; im Hintergrunde eine Stadt. Vor der Frau ein Wappen, auf einem Spruchband: *Moriens vivo*. Um die Platte rötliche Stuckumrahmung aus seitlichen Pilastern und einer Attikabekrönung



Fig. 211

Mauternbach, Relief an einem Bildstock (S. 321)